

Der Gesellschaftler

Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Feiertagen“ „Majors Heim“ vom Tage.

Bezugspreis: 1 Pfennig. Einmalige Trögen-
löhn 1.50. Nummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werktag. Derzeitige
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. B. Jäger
(Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit den landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Saus, Garten- und Landwirt“

Einzelhefte: 1 1/2 Pfennig. Dargestellt über
bereiten Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Kassenzettel 60 J. Familien-Anzeigen 50%
Kassenzettel. Für die Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telephon. Anzeigen und Anzeigen
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Verlag: Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. St. Stuttgart 5118

Nr. 273

Gepründet 1827

Montag, den 21. November 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Hitler beim Reichspräsidenten

Berlin, 20. Nov. Der Reichspräsident hat gestern vormittag um 11.30 Uhr Adolf Hitler empfangen. Schon in den ersten Vormittagsstunden sammelten sich Schaulustige vor der Reichskanzlei und vor dem Hotel Kaiserhof an. Kurz vor 11 Uhr fuhr der Wagen des Reichspräsidenten Göring vor der Reichskanzlei vor. Göring hielt sich jedoch nur eine knappe Viertelstunde bei Staatssekretär Reichner auf und kehrte dann in den Kaiserhof zu Hitler zurück. Kurz vor 11.30 Uhr erschien Adolf Hitler in Begleitung Görings vor dem Hotel und begab sich im Wagen in die Reichskanzlei. Die Menge brach auch jetzt wieder, wie schon beim Erscheinen Görings, Heilrufe aus.

Ueber den Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten wurde folgender amtliche Bericht ausgeben:

Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag Herrn Adolf Hitler zu einer Besprechung über die politische Lage. Die Aussprache dauerte über eine Stunde. Es wurde in Aussicht genommen, sie in den nächsten Tagen fortzusetzen.

Die Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und Adolf Hitler hat eine Stunde und zehn Minuten gedauert. Auf der Seite Hitlers hat niemand weiter an ihr teilgenommen; sie vollzog sich zunächst zwischen dem Reichspräsidenten und Adolf Hitler unter vier Augen. Nach kurzer Zeit wurde dann Staatssekretär Reichner zugezogen. Der Inhalt der Unterredung erstreckte sich auf eine Darlegung der gegenseitigen Auffassungen. Beim Verlassen des Hauses wurden Hitler wieder lebhafte Huldigungen dargebracht. Die Menge durchbrach die Schupoletten und stürzte sich auf das Ausfahrort des Präsidentenhauses, das gestöpselt werden mußte. Dann erst konnte die Wilhelmstraße wieder so weit freigemacht werden, daß der Wagen Hitlers langsam abfahren konnte.

Am Nachmittag wurde noch Staatsrat Schäffer für die Bayerische Volkspartei empfangen. Der Reichspräsident wird sich nun in den nächsten Tagen über sein weiteres Vorgehen schlüssig werden. Der Sonntag war eine natürliche Verhandlungspause; aber auch für Montag sind noch keine weiteren Besprechungen in Aussicht genommen. Die Ueberlegung des Reichspräsidenten bewegt sich jetzt wohl vor allem in der Richtung, ob er selbst auch im nächsten Stadium mit den Parteien verhandelt, oder ob er einen Mittelsmann auswählt, der die weiteren Verhandlungen in seinem Auftrag zu führen hätte.

Die Bundesführer des Stahlhelms haben den Reichspräsidenten telegraphisch ersucht, die von den Parteien unabhängige autoritäre Form der Staatsführung zu erhalten. Das deutsche Volk wolle keine irgendwie geartete Parteiherrschaft mehr.

Die Fühlungnahme der Parteien untereinander

Berlin, 20. Nov. Die D.N.Z. will aus Zentrumskreisen wissen, daß unmittelbar nach dem Empfang Hitlers Besprechungen zwischen dem Zentrum und der NSDAP. stattfanden, wobei besonders darauf Wert gelegt wurde, dem neuen Kabinett eine Grundlage zu geben, die sich vom Grundgedanken der Präsidentschaftsregierung nicht allzuweit entferne und trotzdem die Mitarbeit des Reichstages gestalte. Auch der „Börse“ spricht von Verständigungsversuchen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten, die sich auch auf die Regierungsbildung in Preußen erstrecken. Man hoffe auf beiden Seiten, sehr bald so weit zu sein, daß am 24. oder 25. d. Monats der Landtag die Neuwahl des Ministerpräsidenten vornehmen könne. Bei beiden Parteien sei man anscheinend der Hoffnung auf Erfolg. Wenn es zu der erwarteten Einigung komme, würden Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und die kleineren Rechtsgruppen gefragt werden, ob sie das Einigungsprogramm als gemeinsame Grundlage der nationalen Konzentration ansehen wollen.

Gerüchte

Der Reichspräsident hat am Freitag den ersten Teil seiner Besprechungen mit den Parteiführern beendet, und zwar hat er, wie berichtet, Dr. Hugenberg, Dr. Kaas und Dingeldey zu Einzelgesprächen empfangen.

Am Samstag vormittag wurde der Führer der Nationalsozialisten, Hitler, und später der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Schäffer, empfangen. Nach wie vor kommt der Aussprache des Reichspräsidenten mit Hitler die größte Bedeutung zu. Hitler war am Freitag mittag mit seinen Mitarbeitern sowie Gregor Strasser und Freid in Berlin eingetroffen. Auch nach seiner Ankunft erhielten sich die Gerüchte, wonach eine Verständigung über die Ansprüche Hitlers auf das Kanzleramt nicht ganz ausgeschlossen sein soll. Bemerkenswert ist, daß die Gerüchte inzwischen einen politisch sehr beachtenswerten Inhalt erhalten haben: Sie besagen in der neuesten Version, daß Hitler zunächst zwar seine Ansprüche auf das Kanzleramt

aufrechterhalten werde, daß er aber im Fall einer neuen Ablehnung durch den Reichspräsidenten von sich aus auf eine Möglichkeit der Verständigung hinweisen werde, bei der der Name des Reichswehrministers von Schleicher eine erhebliche Rolle spielen soll. Ueber das Verhältnis des Ministers zu den Nationalsozialisten, das bis in den August hinein sehr gut gewesen war, sind seitdem mannigfache und einander widersprechende Auffassungen im Umlauf gewesen. In der letzten Zeit jedoch gingen diese Gerüchte im wesentlichen dahin, daß sich eine Besserung der Beziehungen wieder angebahnt habe. Von dieser Seite gesehen, wäre also eine Verständigung auf die Person Schleichers wohl möglich. Schleicher selbst, der ja nicht zum erstenmal unter den Kandidaten für das Kanzleramt genannt wird, hat noch allem, was man bisher hörte, immer wieder seine Abneigung gegen die Uebernahme des Kanzleramts betont. Doch würden diese Bedenken, wenn er als letzter Kandidat eines wirklichen Konzentrationstabinetts in Frage käme, schließlich wohl zertreten werden können.

Wie sich das Zentrum zu einer solchen Lösung mit Schleicher verhalten würde, ist ungewiß. Bekanntlich hat Schleicher schon vor längerer Zeit mit Vertretern des Zentrums, darunter auch dem Gewerkschaftsführer Imbusch, Gespräche über die politische und wirtschaftliche Staatsgestaltung geführt. In den Kreisen der Reichsregierung haben diese Gespräche seinerzeit den Eindruck hinterlassen, daß man sich über eine politische Arbeit wohl werde verständigen können. Erinnert sei in diesem Zusammenhang noch daran, daß der Reichswehrminister auch mit dem Führer der freien Gewerkschaften, Leipart, ähnliche Gespräche geführt hat. Es wäre in diesen Augenblicken jedoch verfrüht, aus den Gerüchten um Schleicher schon bestimmte Schlüsse auf die Lösung der Schwierigkeiten zu ziehen. Vorläufig muß man das Ergebnis der Unterredung abwarten, die Hitler mit dem Reichspräsidenten hatte.

Erfolge der Arbeitsbeschaffung

Berlin, 20. Nov. Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung haben neben den sonstigen Mitteln zur Belebung der Wirtschaft den Arbeitsmarkt merklich entlastet. Die Zahl der Arbeitslosen, die im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt werden, hat jetzt bereits 250 000 überschritten. Der erste Abschnitt des Arbeitsbeschaffungsprogramms in Höhe von 135 Mill. RM., das die Reichsregierung sofort nach ihrem Amtsantritt entworfen hat, ist in voller Durchführung begriffen. Mit dieser Summe, zu der noch etwa 25 Mill. RM. Ersparnisse an Arbeitslosenunterstützung kommen, sind bisher insgesamt 10 Millionen Arbeitertagewerke für Arbeitslose bereitgestellt worden. Hierbei sind nur die Tagewerke mit eingerechnet, die an der Baustelle selbst geleistet werden. Daneben ist aber auch noch die mittelbare Entlastung des Arbeitsmarktes durch die Lieferung von Baustoffen usw. zu berücksichtigen.

Auch die Arbeiten an dem zweiten Teil des Arbeitsbeschaffungsprogramms in Höhe von 207 Mill. RM. sind zum Teil bereits im Gang oder werden in nächster Zeit begonnen. Dieser Abschnitt umfaßt bekanntlich u. a. Straßenbauten, landwirtschaftliche Meliorationen, landwirtschaftliche Siedlung und vorstädtische Kleinsiedlung, den Bau von Eigenheimen und ferner eine Aktion zum Abwraten veralteten Schiffsraums und den Bau von Heringsloggern. Soweit diese Arbeiten als Rotstandsarbeiten oder im Weg des freiwilligen Arbeitsdienstes ausgeführt werden, treten auch hier noch Zuschüsse aus Mitteln der Reichsanstalt dazu. Nach den Ergebnissen der bisherigen Maßnahmen kann man damit rechnen, daß sich hier zusätzliche Arbeitsgelegenheiten in Höhe von weiteren 15 Millionen Arbeitertagewerken zusätzlich der mittelbaren Entlastung des Arbeitsmarktes ergeben.

Für das notleidende Baugewerbe ist vor allem ganz besonders wertvoll die Hilfsaktion des Reichs für die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten, für die 50 Millionen Mark und Mittel des Hausbesitzes selbst zur Verfügung stehen. Zur Förderung des Eigenheimbaues hat übrigens auch der Vorstand der Reichsanstalt noch 5 Millionen ersparte Arbeitslosenunterstützung bereitgestellt. Von größter Bedeutung ist endlich für wichtige Teile der Wirtschaft die Bereitstellung zusätzlicher Arbeiten durch die Reichsbahn und Reichspost in Höhe von über 300 Millionen Mark, die zum großen Teil ebenfalls schon im Gange sind.

Die Arbeiten des Arbeitsbeschaffungsprogramms werden zum großen Teil als öffentliche Rotstandsarbeiten oder im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt. Um die Auswirkungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms einer möglichst großen Zahl von Arbeitslosen zugute kommen zu lassen, soll ein Arbeitsloser nicht länger als ein Vierteljahr bei diesen Maßnahmen beschäftigt werden.

Tagespiegel

Der Reichspräsident empfing am Samstag nachmittag den Reichsaußenminister v. Neurath, bevor dieser zu der am Montag beginnenden außerordentlichen Tagung des Völkerrats nach Genf abreiste. Der Rat wird in der Hauptsache die neuen Verhandlungen über den japanisch-chinesischen Streit auf Grund des Lytton-Berichts zu führen haben, unter der Hand dürften aber wahrscheinlich auch Versuche gemacht werden, Deutschland zur Rückkehr in die Abrüstungskonferenz zu bewegen.

Nach Blättermeldungen hat Adolf Hitler in der „Antrittsrede unter vier Augen“ mit dem Reichspräsidenten auch von seinem Anspruch auf das Kanzleramt gesprochen, jedoch scheint es, daß er dies nicht mehr in der unbedingten Form getan habe wie am 13. August. Den breitesten Raum hätten jedoch Programmfragen eingenommen, von deren Klärung das Gleichgewicht der Kräfte innerhalb einer neuen Regierung abhängt. Darunter wäre zu verstehen, daß bei einer etwaigen Kanzlerwahl Hitlers das Reich keinen hemmungslosen Experimenten ausgesetzt würde.

Die Auswahl der Arbeitskräfte ist eine wichtige Aufgabe der Arbeitsämter und geschieht nach sozialen Gesichtspunkten; insbesondere müssen auch langfristige Arbeitslose bevorzugt werden. Bei den genannten Arbeiten werden dabei doppelt so viel Arbeitsunterstützungen befristet als Empfänger der Arbeitslosenunterstützung. Aber auch die Wohlfahrtsberufswesen werden weitgehend berücksichtigt. Bei dem ersten Abschnitt des Arbeitsbeschaffungsprogramms konnten 20 Proz. der Rotstandsarbeiter aus den Reihen der Wohlfahrtsberufswesen entnommen werden, bei dem zweiten Abschnitt ist dieser Anteil auf 45 Prozent erhöht worden. Dadurch werden bei den Gemeinden gleichzeitig entsprechende Mittel frei, die sie für die anderweitige Beschäftigung von Wohlfahrtsberufswesen verwenden können. In ihrer Gesamtheit genommen bedeuten diese Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung eine Mehrbeschäftigung von mehreren hunderttausend Arbeitslosen, wenn man nur die unmittelbare Beschäftigung berücksichtigt. Mindestens ebenso wichtig ist aber die weitere Auswirkung dieser Maßnahmen, die zusammen mit der Ausgabe der Stenerguldine in Höhe von insgesamt 2.2 Milliarden Mark zu einer nachhaltigen Belebung der Wirtschaft in weiterem Umfang führen muß.

Neue Nachrichten

Kabinett Braun zur Notverordnung

Berlin, 20. Nov. In der Sitzung des Kabinetts Braun wurde die Erklärung beschlossen, daß die auf Antrag der Reichsregierung auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 erlassene Notverordnung des Reichspräsidenten dem Wortlaut und Geist der Entscheidung des Staatsgerichtshofs nicht entspreche. Ministerpräsident Braun werde im Landtag am 24. November zu der dadurch geschaffenen Sachlage Stellung nehmen.

Hitlers Beamtenfähigkeit

Braunschweig, 20. Nov. Der sozialdemokratische braunschweigische Landtagsabgeordnete Thielemann hatte in einer kleinen Anfrage an die braunschweigische Staatsregierung gefragt, welche Arbeiten Hitler seit seiner Einstellung in den braunschweigischen Staatsdienst bisher für den Staat Braunschweig geleistet habe. Der Vorsitzende des braunschweigischen Staatsministeriums hat darauf geantwortet: Der Regierungsrat Hitler hat dem braunschweigischen Minister des Innern nach dessen Mitteilung als Sonderberater in wirtschaftlichen Fragen, insbesondere in der Frage der Erhaltung des Unterharzer Erzbergbaus, wertvolle Dienste geleistet.

Einstellung von Presseauskünften

Weimar, 20. Nov. Die thüringische Regierung hat nach einer Mitteilung des sozialdemokratischen Blatts beschlossen, der Presse der Sozialdemokratie, der Staatspartei und des Zentrums keine amtlichen Auskünfte mehr zu geben.

Reise Dr. Helld nach Salzburg

München, 20. Nov. Ministerpräsident Dr. Helld ist, wie die RMN. erfahren, am Samstag nach Salzburg gereist, wo er eine Besprechung mit Bundeskanzler Dollfuß und einer Reihe führender Mitglieder der Christlich-sozialen Partei hatte. Die Anregung zu dieser Besprechung sei von österreichischer Seite ausgegangen, wo der Wunsch nach einer engeren Fühlungnahme mit den weltanschaulich nahestehenden Parteien des Deutschen Reichs besteht.

Der Streit in der babilischen Sozialdemokratie

Karlsruhe, 20. Nov. In dem Streit des sozialdemokratischen Parteivorstands mit der Landtagsfraktion wegen des Fraktionsbeschlusses, in der Konfidentsabstimmung sich der Stimme zu enthalten, hat der Parteivorstand beschlossen, in dieser Woche einen außerordentlichen Parteitag



einzuwerden. Bis dahin wird auch die Neuwahl des Ministers des Innern in der Schwebe bleiben. Die Konfordsatsvorlage wird wahrscheinlich erst im Dezember im Landtag beraten werden.

Herr von Hassell überreicht sein Beglaubigungsschreiben

Rom, 19. Nov. Der deutsche Botschafter beim Vatikan, Herr von Hassell, ist heute vormittag um 11 Uhr vom König zur Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

„Der Skandal der 2000“

Paris, 20. Nov. Der Steuerhinterziehungsskandal, der neulich in der Abgeordnetenkammer so viel Aufregung verursachte und der unter dem Namen „Skandal der 2000“ läuft, hat vor einigen Tagen dazu geführt, daß gegen nicht weniger als 1018 Personen ein Untersuchungsverfahren eröffnet wurde, für das man 38 Untersuchungsrichter aufbieten mußte. Der Generaldirektor der Basler Bank, Bertrand, und der Direktor der Pariser Zweigstelle, Renaud, wurden verhaftet. Die Anklage bezieht sich darauf, daß erstens die Basler Bank in Paris eine Zweigstelle habe einrichten lassen, ohne sie in das vorgeschriebene Bankregister eintragen zu lassen, zweitens die betreffenden Schweizer Staatsangehörigen sich gegen ein französisches Gesetz vom Jahre 1930 verweigerten hätten, das die Banken verpflichtet, die Steuer auf Kupons ausländischer Werte einzubehalten, um sie dem französischen Staat alsbald zur Verfügung zu stellen. In einem Ministerrat wurde beschlossen, die Namen der in diesem Zusammenhang der Steuerhinterziehung beschuldigten französischen Persönlichkeiten nicht zu veröffentlichen, um nicht den Eindruck zu erwecken, als wolle man in ein schwebendes Verfahren eingreifen.

Nach dem „Journal“ sollen die bei französischen Banken befindlichen Konten der Genfer Bank Lombard, Odier u. Co., gegen die eine neue Steuerhinterziehungsklage anhängig ist, durch den Untersuchungsrichter gesperrt worden sein.

Meuterei in Marokko

Paris, 20. Nov. Wie Haavas aus Fes berichtet, sind dort vom Kriegesgericht zwei eingeborene Unteroffiziere zum Tod und fünf marokkanische Schützen zu Zuchthausstrafen von sechs bis zehn Jahren verurteilt worden, die einen Leutnant und zwei französische Sergeanten des Postens von Daguelfa getötet hatten.

Die belgische Neutralität

London, 20. Nov. Am Donnerstag wurde der achte Band der britischen Urkunden über den Ursprung des Weltkrieges veröffentlicht. Aus den amtlichen Schriftstücken geht u. a. hervor, daß der damalige britische Außenminister Grey im Jahr 1908 von seinem Auswärtigen Amt ein Gutachten ausarbeiten ließ, ob England verpflichtet sei, im Fall eines Krieges gegen Deutschland die Verletzung der Neutralität Belgiens in den Krieg einzutreten. Das von Grey als „nützliche Denkschrift“ gebilligte Gutachten vertrat den Standpunkt: England sei an sich zur Verteidigung der Neutralität verpflichtet, aber es sei ein Unterschied zu machen, von wem diese Neutralität verletzt werde. Geleitet den Fall, daß Frankreich in einem Krieg gegen Deutschland die Neutralität Belgiens verletzen würde, so sei es unter den jetzigen Umständen zweifelhaft, ob England oder Rußland auch nur einen Finger rühren würde. Bei einer Verletzung durch Deutschland würde aber wahrscheinlich das Gegenteil der Fall sein. Nach einer weiteren Urkunde hatte bei einer Besprechung des belgischen Kriegsministers mit dem englischen Generalstabshauptmann Kelly im Jahr 1912 der Minister ausgesprochen, Belgien glaube Grund zu der Befürchtung zu haben, daß bei einem Krieg gegen Deutschland England selbst die belgische Neutralität verletzen werde.

Die „Verletzung der belgischen Neutralität“, die der englischen Regierung den Vorwand zum — längst geplanten — Angriff gegen Deutschland gab und die mit dazu beitrug, um Deutschland besonders drückende und demütigende Friedensbedingungen aufzuzwingen, ist ein wesentlicher Teil des Gewebes von Lug und Trug, des feinen Spinnwebes, das in der inhumanen Kriegsschuldfrage des Versailler Schandvertrages erreicht hat.

Baldwin über den Stand der Abrüstungsfrage

London, 20. Nov. Baldwin hat in einem Schreiben an den Dekan von Worcester erklärt, daß sich seit der Veröffentlichung des Hooverplans die Lage auf der Abrüstungskonferenz grundlegend geändert habe, und zwar durch die deutsche Note an Frankreich über die Gleichberechtigungsforderung. Die unmittelbare Frage sei deshalb nicht, ob Hoovers Vorschlag oder irgendwelche anderen Vorschläge angenommen werden, sondern, wie Deutschlands Forderung befriedigt werden könne, so daß es zur Abrüstungskonferenz zurückkehre, um die dortigen Erörterungen über die Mittel einer wirklichen Abrüstung fortzuführen.

Württemberg

Stuttgart, 20. Nov. Selbstmord eines Polizeimajors. Am Freitag hat der Polizeimajor Fehr, Moser v. Filseck Selbstmord durch Erschießen begangen. Der Grund zu der Tat liegt darin, daß ein Polizeioberwachmeister, dem der Major als Vetter der Gerichteverwaltung großes Vertrauen entgegengebracht hatte, wegen Verfehlungen gegen Paragraph 175 des StGB. festgenommen werden mußte. Der Major befand sich in einem Zustand großer Nervenzerrüttung, die auf einen schweren Autounfall zurückzuführen ist, den er vor einiger Zeit erlitten und bei dem er einen schweren körperlichen Schaden (Wirbelverletzung) davongetragen hat. Wie die Schwab. Tagwacht berichtet, soll auch eine Untersuchung gegen einen kürzlich nach Heilbronn verlegten Polizeihauptmann wegen Unregelmäßigkeiten schweben.

Schmückung der Kriegergräber auf dem Waldfriedhof. Auch heuer konnten durch die Opferwilligkeit des Württ. Kriegerbunds, des Bezirkskriegerverbands Stuttgart-Stadt und der Mitarbeit einiger seiner Mitglieder sowie durch das Entgegenkommen der Kunst- und Handlungsgärtnerei die Gräber des Waldfriedhofs und des israelitischen Friedhofs am Totensonntag geschmückt werden. Auf jedem der über 1500 Kriegergräber wurde ein kleines Lorbeersträußchen mit schwarz-weiß-roten Schleifen niedergelegt. Ferner hat der Württembergische Kriegerbund die Gedächtnismale in den Garnisonkirchen in Stuttgart und Ulm mit Lorbeerkränzen versehen und die Kämpfer von 1870/71 durch Niederlegung eines Lorbeersträußchens am Gefallenenstandort auf dem Fangleisbaldfriedhof gedenkt.

Raubüberfall. In der Mohlfstraße wurde am Samstagabend eine ältere Dame von einem jungen Burlesken die Handtasche mit 15 Mark Inhalt entrisen. Der Räuber flüchtete und konnte nicht mehr gefasst werden. Die Leberfällene ist die Frau eines höheren Justizbeamten.

50 000 Reichsmark gezogen. Bei der Samstag-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Haupttreffer in Höhe von 50 000 Mark auf die Nummer 120 743. Das Los wird in der ersten Abteilung im ganzen in Berlin, in der zweiten Abteilung in Weiden in Bayern gespielt.

Canalbau, 20. Nov. Vergrößerung der Stadtmühle. Die Reichsregierung für Erhaltung der Getreidepreise schreibt den Mühlenbetreibern vor, größere Getreidemengen einzulagern, damit plötzliche große Marktangebote, die zu Preisstürzen führen müssen, vermieden werden können. Die vorhandenen Lagerplätze der Canalbatter Stadtmühle waren nicht ausreichend. So ist nun ein neuer Getreidelager von 10 Meter Länge, 7 Meter Breite und etwa 20 Meter Höhe erbaut worden, der 10 000 Zentner Getreide fassen kann. Die Stadtmühle besitzt nunmehr drei Silos, in denen zusammen 40 000 Zentner Getreide gelagert werden können.

Wellblechbau, 20. Nov. Leichenausgrabung. Ein vor vierzehn Tagen plötzlich verstorbenen hiesiger Einwohner wurde am Freitag wieder ausgegraben. Durch die Öffnung der Leiche soll die Ursache des auffallend raschen Todes des Verstorbenen festgestellt werden. Ein Verbrechen liegt nicht vor.

Nürtlingen, 20. Nov. Einweihung des neuen Bahnhofsgebäudes. Mit einer feierlichen Feier wurde am Samstag nachmittag das neue Bahnhofsgebäude in Nürtlingen seiner Bestimmung übergeben. In der Halle des neuen Bahnhofs versammelten sich zahlreiche geladene Gäste, darunter der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart Dr. Sigel mit mehreren Beamten der Reichsbahndirektion, der Präsident der Oberpostdirektion Stuttgart Dettlinger, die Spitzen der Nürtlinger Behörden des Reichs, des Landes und der Stadt, ferner zahlreiche Vertreter der Einwohnerschaft.

Heilbronn, 20. Nov. Neuer Kommandeur der Schutzpolizei. Als Nachfolger des zum 1. März d. J. zurückgetretenen Oberleutnants Laub ist Polizeimajor Basing beim Polizeipräsidium Stuttgart zum Kommandeur der hiesigen Schutzpolizei ernannt worden.

Schaufensterbruch. In der Friedensstraße wurde nachts das Schaufenster eines Gold- und Silberwarengeschäfts eingeschlagen und der größte Teil der ausgestellten Waren geraubt. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Ulm, 20. Nov. Elektrifizierungsarbeiten. Von der alten Raubereierbrücke ist die Hälfte abgetragen. Etwa 40 Meter der wichtigen neuen Brücke sind schon montiert. Die Hauptträger sind 14—22 Tonnen schwer und 3,80—4 Meter hoch. Die Elektrifizierung ist nun soweit gediehen, daß im Bahnhofsgebiet alle Masten erstellt sind. Seit mehreren Tagen werden die Röhre zur Anbringung der Fahrleitungsdrähte gespannt. Soweit die Linie Ulm—Friedrichshafen für Rangierzwecke bei elektr. Lokomotiven in Betracht kommen kann, wird auch ein Abschnitt dieser Strecke mit Fahrleitungsdrähten versehen, vom Hauptbahnhof bis zum Ries- und Schotterwerk an der Donau. Der Lokomotivschuppen für elektr. Lokomotiven ist fertig. In diesem Zweck wurde der alte Lokomotivschuppen unter dem Klenlesberg entsprechend umgebaut.

Beim Kaffeekochen ist die Hauptsache eine gute Kaffeewürze! Darum nehme man immer

Mühlen Franck
Zu jedem Kaffee



Aus Stadt und Land

Magold, den 21. November 1932.

Wer Lust hat, über Sklaven zu herrschen, ist ein entlaufener Sklave; frei ist, wenn Freie willig folgen und wer Freien willig dient. Walter Rathenau.

Amliche Dienstnachrichten

Ernannt: Regierungsrat Dr. Witzmann bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung zum stellv. Vorgesetzten der Dienststrafkammer für Körperschaftsbeamte.

In den Ruhestand versetzt: Rechnungsrat Stehle bei der Polizeidirektion Ulm mit Ablauf des Monats Februar 1933; Polizeiwachmeister Wild beim Polizeiamt Schramberg.

Weltkriegsopfer-Gedenkfeier

Toten Sonntag! — Alljährlich um die Zeit, da die Natur sich zum Schlafen legt, gedenkt das deutsche Volk seiner Söhne, die 1914/18 im Kampf gegen eine Welt von Feinden fielen. Trotz der ersten Stimmung, die dabei Jeden ergreifen nimmt, hat man aber doch immer ein etwas beruhigendes, bestreutes Gefühl dabei: nämlich die Tatsache, daß das deutsche Volk wenigstens einmal einen Tag — oder wenigstens — einige Stunden einig ist, wenn es gilt, seiner gefallenen Brüder, oder wie die Franzosen sagen, „Kinder des Vaterlandes“ zu gedenken. Und so hat gestern wieder einmal eine Massenwanderung zu unserem Kriegerfriedhof stattgefunden. Wir alten Feldgrauen fanden im Geiste an den Gräbern unserer Kameraden und dachten der Zeit, da sie einmal an unserer Seite litten und kriteten. Stadtpfarrer Wrecht hielt die Weisrede. Er erinnerte in trefflichen Worten an die großen Opfer, die unsere Gefallenen uns und dem Vaterland durch ihren Opfertod brachten. Niemand umjost sie, keiner hat sie gefasst, denn, daß unser Vaterland von den Schrecken des Krieges unversehrt blieb, sei doch ein Hauptbeweis, daß sie nicht umjost seien. Was würden unsere gefallenen Brüder sagen, wenn sie heute in innerem Streit zerrissenen Volk wieder sehen würden? Sie, die sie einst hinwegjagen, um das Vaterland zu verteidigen, hätten sicher kein Verständnis für das Heute! Draußen liegen sie ohne Astro-

und Standes- und Religionsunterschied: sie besetzte nur der eine Gedanke: das Vaterland! Aber man soll ja nicht glauben, daß der Kampf, den sie oft in sich selbst führten, so einfach gewesen sei. Was soll uns der Opfertod unserer Gefallenen lernen? Dankbarkeit, Feingebung unter Gottes Willen und opferbereite Tat. Wenn das deutsche Volk dieses dreifache Vermächtnis an unsere Toten erfüllt, wird es, wenn es auch von vorne einen neuen Staat aufbauen muß, nicht untergehen und würdig sein des großen Opfertodes. Unsere auf den Schlachtfeldern schlafenden 2 Millionen Brüder haben die höchste Vollkommenheit erreicht und sind — gefallen in Gottes Hand! — Die marante, so recht in die heutige Zeitlage passende Ansprache, hinterließ bei allen Anwesenden tiefsten Eindruck. Stadtpfarrer Wrecht widmete den toten Brüdern und ihren Hinterbliebenen ein ergreifendes Gebet, in das er auch die Zeitnöte einschloß. — Die Totenfeier war umant von gemeinsam gesungenen Liedern, begleitet von der Stadt- und Feuerwehrkapelle und einigen Chören des Vereinigten Lieder- und Sängervereins.

Wochenrückschau

Die Schwäbische Bilderbühne führte wieder einmal einen ihrer ausgezeichneten Kulturfilme „Die Donau“ vor, auch im Tonbildtheater war zur Gefallenengedächtnisfeier mit der Aufführung des Endenfilms eine glückliche Wahl getroffen worden. — Von Vereinen ist zu berichten, daß der Stahlhelm seine übliche Zusammenkunft hatte und der Schwarzwaldberein einen Familienabend abhielt. — Der angelegte Sternschnuppentag ist im wahren Sinne des Wortes „wegen Nebel“ ausgefallen. — Der gestrige schöne Spätherbstsonntag stand als Totensonntag im Zeichen einer die Opfer des Weltkrieges ehrenden Gedenkfeier, die unter großer Beteiligung der Bürgerschaft und militärischer Verbände auf dem hiesigen Friedhof in feierlicher Weise abgehalten wurde.

Constantin Hollaender †

Im Alter von annähernd 80 Jahren ist Constantin Hollaender heute nacht von uns geschieden. In den 70er Jahren kam er als Photograph aus seiner westfälischen Heimat hieher. Er gründete hier an der Calwerstraße ein photogr. Atelier und übernahm später die Buchhandlung seines Schwiegeraters. Beide Geschäfte brachte er zu einer ansehnlichen Blüte und arbeitete darin mit großer Eifer und Gewissenhaftigkeit, bis er sich nach dem Tode seiner Frau zurückzog. Das Photobau führte sein Sohn Rudolf weiter, während die Buchhandlung einging. Mit Constantin Hollaender ist ein großer Naturfreund und namentlich ein kenntnisreicher Botaniker dahingegangen. Als großer Freund der Alpenwelt machte er jährlich längere Touren mit gleichgesinnten Freunden in die Berge und erzählte gerne von deren Wunders. Täglich besieg er unseren Schloßberg und tat dies bis er sich letzte am Donnerstag letzter Woche. Am Vereinsleben der Stadt nahm er in früheren Jahren regen Anteil und gewann durch seinen unermühtlichen Eumot, seine hervorragenden Kenntnisse und seinen biederen Charakter viele Freunde. Möge ihm, der sich bis in sein hohes Alter „noch jung“ fühlte, die Erde leicht sein!

Naturfelsenheit

Dieser Tage war zu lesen, daß in der Calwer Gegend ein ganzer Waldtrich reife Heidelbeeren aufweise, von roten roten Erdbeeren wird berichtet, Weißer Wald marfieren auf und heute wird uns aus Fronhof ein Zweiglein mit reifen Himbeeren, das auch noch Blüten und Fruchtansätze zeigt, gebracht, und das alles nahe der Adventszeit.

Schwarzwaldbereins-Familienabend

Wenn der Schwarzwaldberein seine Mitglieder alljährlich im November zu einem Familienabend einlädt, kann man sicher sein, stets etwas Besonderes genießen zu dürfen. So wars auch diesmal am Samstag im Traubenjaal. Allerdings, man hätte ein klein wenig „pünktlicher“ sein dürfen, eine Stunde Verspätung ist nicht mehr „akademisch“, sondern selbst für Magold etwas zu hart! Und dann haben wir so manches teure Haupt vermisst — aber die heutige Zeit entschuldigt viel. Freuen wir uns, daß der Schwarzwaldberein immer noch eine zahlreiche Gemeinde besitzt. — Nach einem flotten Marsch des Musikkollegs erbot Vorstand, Rechnungsrat Venz herzlichen Willkommgruß und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, diesmal den verehrten Präsidenten des Württ. Schwarzwaldbereins Dr. Pfeiffer-Stuttgart in unserer Mitte zu sehen. Dr. Pfeiffer hielt sodann seinen Lichtbildervortrag über Natur- und Landschaftsschutz in nahezu einständiger, flotter Sprache. Wir sahen herrliche Vogel- und sonstige Tierbilder, Pflanzen- und Blumen „muster“, landschaftliche Schönheiten und Rehrreiten davon! Es fällt schwer, irgend eines davon herauszugreifen — die Gemälder sind bekanntlich verschieden. Aber ein Bild, das vom sterbenden Hohentosseln, möchten wir doch erwähnen und wünschen: unser badißes Nachbarland möchte doch — und wenns nicht anders geht — auf dem Rotberatungsweg dem „adeligen“ Besitzer des Berges verbieten, das Land seiner Väter zu vernichten. Es wäre doch zu schade, wenn der schöne Heugauberg von der Landkarte verschwinden würde! Und noch eines möchte besonders der Berichterstatter festhalten, das von der Bahnstrecke unserer Nachbarstadt Calw; hier stimmt er mit dem Vortragenden aus ganzer Seele überein: die Kellamerschilder an jenen Säumen liebt kein Mensch! Nur möchte er noch die leise Bitte anknüpfen: also, meine Herren Landschaftsvereinsmitglieder, inserieren Sie in den Zeitungen — nicht an Bäumen! — Noch viel mehr könnte man über den Vortrag schreiben, doch möchten wir summa summarum sagen: hier stand ein großer Naturfreund vor uns, der seinen Schwarzwald wie kein zweiter von außen, aber auch innerlich als Geologe kennt. Stürmischer, herzl. Beifall lohnte den Vortragenden, dem Rechnungsrat Venz noch besonders dankte. Nun folgte die Uebergabe des „Goldenen Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft an Fabrikant Albert Hart und Präzeptor Wieland — diesmal besonders feierlich aus erster Quelle durch die Hand des Präsidenten des Württ. Schwarzwaldbereins selbst. Ein vierhändiges Klavierstück — von jungen Schwarzwaldbereinslern erst wieder gegeben — eröffnete nun den „Sünnen Abend“, dann stellten sich sechs Paare garantiert echte Schwarzwaldbädel und -Buben vor, die unter Begleitung von Ziehharmonika, Violine und Klampfen einen uralten Schwarzwaldbossa wiederholt zeigten und hierfür starken Beifall einstießen. Dann gabs noch eine rührende Zweisprache „reizender“ Jungfern „Älteren Jahrgangs“, die sich nicht genug tun konnten in Erinnerungsjuwelen längst verschwundener Zeiten und — die Tanzbeine durften endlich aus ihrer Arbeitslosigkeit heraustreten! Präzeptor Wieland dankte noch im Namen der beiden mit dem „Goldenen“ geschmückten Mitglieder und Georg Köbele im Namen aller Anwesenden für den Abend und — Schluß wars. Nicht vergessen wollen wir noch die verschiedenen, gemeinsam gesungenen Lieder (allerdings — ab und zu eine „Probe“ auf diesem Gebiete könnte nichts schaden) und die Regieleistungen von Hrl. Witzmann, die des Schwarzwaldbereins hiesige Bergnügungskommissarin Hrl. Waldheil!

Zumpe in Amerika

Ein lustiger Roman von Fritz Köner ist in Buch'orn erschienen und zu M. 2.55 (in Geb'entband M. 3.40) stets vorrädig bei G. W. Zaiser, Buchhlg., Magold

Altensteiger Allerlei

In der Monatsversammlung des Hausfrauenvereins vermittelte der Film „Der Jude“ und seine Bedeutung für Ernährung und Volkswirtschaft viel Belehrungen über dieses wertvolle Nahrungsmittel, unter anderem auch die, daß entgegen der weitverbreiteten Meinung der Jude tatsächlich die Zähne nicht zerstört und auch nie Zuckerkrantheit verursachen kann. Schließlich fand am dem Abend noch ein Verkauf von drolligen und sehr schönen Puppenkleidchen statt, die von weiblichen Sträflingen in Gotteszell hergestellt wurden. — Das Prozessieren wird uns Hinterwäldlern nun immer leichter gemacht: es hält nun auch der dritte Kagolder Rechtsanwalt hier Sprechstunde ab. — Dem Kreis Arbeitsdienst bezogene man hier anfangs mit großer Zurückhaltung, teilweise sogar mit Feindseligkeit. Nach einigen Wochen erfolgreichen Wirkens ist nun diese Erscheinung einer allgemeinen Anerkennung gewichen und ist eine helle Freude, wenn man die jungen Leute frisch und fröhlich singend durch die Stadt marschieren und sie an der Baustelle tüchtig arbeiten sieht oder wenn man das muntere und dabei so lehrreiche Leben und Treiben beobachtet. Auf Sonntag war nun zu allgemeiner Besichtigung der Unterkunftsräume eingeladen worden und man freute sich, die „Bergkaserne“, von der man so viel hört, sehen zu können. Die beiden Lagerleiter Kapp und Wicemanna, die sich in jeder Beziehung bestens bewähren, hatten die Führung durchs Lager und man erfuhr neben dem vielen Interessanten aus dem Lagerleben, daß nun 54 Leute (16 hiesige) beschäftigt sind und sich diese trotz der Unterschiede in Abstammung, Berufe, politischer Weltanschauung zu einer echten Kameradschaft und erstem Aufbauwillen begründeten Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Der Andrang zur Besichtigung war recht groß (auch zu dem aufgestellten Lagerläschen) und der schönen Sache sind auf diese Weise viele neue Freunde gewonnen worden. — Somit stand der Tag im Zeichen der Totenerhebung. In der Frühe spielte die Stadtkapelle beim Kriegerdenkmal, anschließend fand eine Totengedenkfeier der KSDAP statt, bei der Landtagsabgeordneter Wagner eine eindringliche Gedenk- und Mahnrede hielt. Der Kriegerverein ließ durch Vorstand Gräner einen Kranz am Denkmal niederlegen. Die allgemeine Totenfeier wurde diesmal in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst abgehalten. Der Wiederklang umrahmte die erste Stunde mit passenden Chören. Von 12 bis 14 Uhr ließen die Gloden ein eindringliches „memento mori“ erklingen. Um 5 Uhr war in der Kirche eine Gedächtnisfeier, an der der Musikverein unter Haupt. Probst wesentlich beteiligt war. Die sechs vorgetragenen Chöre, herrliche Kirchenmusik älterer Meister, machten die abendliche Andacht zu einer schönen Feierstunde. — Im „Grünen Baum“ lief der Tonfilm „Wellfront 1918“, der auf alle einen erschütternden Eindruck machte. Der Besuch war in allen Vorstellungen außerordentlich gut, besonders der Autobusbringerdienst aus den verschiedenen Richtungen hat sich gut bewährt.

Herrenberger Allerlei

In dieser Woche waren hier zwei Gemeinderatsitzungen, die wegen ihrer Wichtigkeit besondere Erwähnung verdienen. In der ordentlichen Sitzung wurde der Abrechnung des städtischen Waldes beraten, hierzu war Forstmeister Kurz persönlich in der Sitzung erschienen. Forstmeister Kurz beantragte heute 4000 Hektometer zu kaufen und zwar 2535 Hekt. Hauptnutzung. Der Vorschlag ist 311 Hekt. Eichen, 2050 Hekt. sonstiges Laubholz 165 Hekt. Nadelholz. Außerdem dann noch 1465 Hekt. Durchholzung. Der Abrechnungplan wird nach dem Vorschlag von Forstmeister Kurz genehmigt. Das Holz soll dieses Jahr möglichst sofort gefällt und rasch verkauft werden. Der zweite wichtige Punkt der Tagesordnung war die Ueberprüfung des Haushaltsvoranschlags. Es hat sich bei der Prüfung des Haushaltsvoranschlags herausgestellt, daß sich auf Schluß des Rechnungsjahres mit einem ungedeckten Abmangel von 13 200 Mark zu rechnen ist. Verursacht wurde dieser Abmangel in erster Linie von den großen Steuerausfällen, dann aber auch von gewaltig angewachsenen Hilfskosten her. Hier nur ein paar Beispiele: Die Ausfälle an Reichsstaatsanleiherwerbungen betragen 8000 Mk., Rückgang der Gemeindeumlage 3000 Mark, Obliegenheitslös 1400 Mk., dazu Mehrausgaben für die Fürsorge 3000 Mk., das macht zusammen 20 700 Mk. aus. Nach Abzug der Einsparungen, die vor allem an Straßen und Wegen vorgenommen wurden, verbleibt dennoch ein Abmangel von 13 200 Mark. Um nun ein Diktat der Steuerbehörde zu vermeiden, um also die Selbstständigkeit zu wahren, schlägt der Vorsitzende, Bürgermeister Schmid vor, zur Deckung dieses Fehlbetrages die Bürgersteuer mit dem 50prozentigen Zuschlag einzuführen. In einer außerordentlichen Gemeinderatsitzung am Donnerstag wurde denn auch nach sehr eingehender Schilderung der Lage durch den Bürgermeister und nach ausgiebiger Aussprache doch die Einführung der 50prozentigen Bürgersteuer genehmigt. Dagegen stimmten die Nationalsozialisten, Kommunisten und die Sozialdemokraten. — Die vergangene Woche zeichnete sich durch sehr lebhaften Vereinsaktivität aus. Am Montag abend war im vollbesetzten Hasenstall ein evang. Gemeindeabend, wie er hier alljährlich um diese Zeit ist. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Stefan Dr. Schmid über das Leben und das Wirken, dann die Bedeutung Gustav Adolfs. Stadtpfarrer Richter leitete den Abend ein, Pfarrer Dr. Kramer sprach die Schlussworte. Den Vortrag umrahmten musikalische Vorträge verschiedenster Art: Der Kirchenchor unter Leitung von Musikdirektor Henning sang, außerdem trug Fräulein Martha Höhnes (Sopran) einige Lieder vor. — Am Donnerstag hatte der Hausfrauenverein einen Handarbeitsabend, hierbei verlas Frä. Greil Henning einen Vortrag über das Wesen und die Bedeutung des Jutes für den Haushalt. — Der Männerturnverein hielt am Donnerstag abend einen Werbeabend in der Turnhalle hier ab. Alle Abteilungen der Erwachsenen trugen dabei stotter und wirklich ausgezeichnete gelungene Übungen vor. — Vom Fußballverein ist immerhin etwas ganz Ueberraschendes zu vermelden: Der Tabellenführer H. Neuhäuser 1. erlitt am letzten Sonntag hier seine erste Niederlage: Das Spiel gewonnen die Herrenberger 1. 4:3. Die anderen Spiele waren: H. Herrenberger 2. — H. Neuhäuser 2. 2:0. H. Herrenberger 4. 5. — H. Neuhäuser 4. 5. 6:1. H. Herrenberger 3. — H. Mühlberg 1. 1:1. Die Handballspiele des letzten Sonntags fielen wie folgt aus: H. Mitingen 1. — H. Talsingen 1. 10:2. H. Deschelbronn 1. — H. Entingen 1. 13:1. H. Deschelbronn 2. — H. Entingen 2. 1:4. — Die Prele Föderation hat hier die Brotpreise etwas gesenkt: es kostet von jetzt an: ein Kilogramm Roggenmischbrot 33 Pfg., 1 Kg. Hausbrot 37 Pfg., 1 Kg. Bauerndrot 37 Pfg., 1 Pfd. Weißbrot 23 Pfennig, das Paar Weden wiegt 125 Gr. — Am letzten Sonntag zeigte hier im Auerischen Saalbau die Schwab. Bilderbühne für die Schulen der Stadt und der näheren Umgebung die beiden Filme: „Donau“ und der „Kleine Rud“. — Dem Herrenberger Schweinemarkt wurden zugeführt: 125 Stück Milchschweine und 8 Fäulerschweine. Verkauft wurden 30 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 30-45 Mark; außerdem 2 Stück Fäulerschweine zum Paarpreis von 55-68 Mk. — Der Obstmarkt wird allmählich etwas weniger besucht: es wurden bezahlt für Tafelobst 18 Mk. und 5-5,50 Mk. für Mostobst. Künftig wird der Obstmarkt mit dem Wochenmarkt abgehalten. — Die KSDAP veranstaltete am Totensonntag eine Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, bei der Dr. Karl Ludwig Lehler sprach.

Mühlberg O. Herrenberg, 19. Nov. Bürgermeisterwechsel. Der 18. November 1932 ist für unsere Gemeinde ein bemerkenswerter Tag. Erfolgte doch gestern die Amtseinführung unseres neugewählten Bürgermeisters Braittmayer, die Verabschiedung unseres seitherigen Bürgermeisters Schneider und die Feier dessen 70. Geburtstages. Horb, 19. Nov. Freiw. Arbeitsdienst. Der Freiw. Arbeitsdienst Horb hat in der kurzen Zeit seines Bestehens

Schöne weiße Zähne

erhalten Sie bei täglichem Gebrauch von Chlorodont, der Zahnpaste von höchster Qualität. Sparsam im Verbrauch. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Verlangen Sie nur Chlorodont und wissen Sie jeden Erfolg dafür zurück.

schon eine recht ansehnliche Arbeit geleistet. Der Bau der Panoramatrakts ist in seinen Erdbarbeiten bereits bis zum Kiefer'schen Grundstück vorgeschritten, also ein beträchtliches Stück des Weges, dessen Fortsetzung bis an die Grenze der oberen Stadt hingeführt werden soll.

Freudenstadt, 19. Nov. Personenaufnahme. Die Betriebsaufnahme ergab für die Stadt Freudenstadt einschließlich Kniebis und Zwieselberg eine Wohnbevölkerung (ohne Fremde, jedoch einschließlich der vorübergehend Abwesenden) von 10 517.

Aus aller Welt

Diplomatenfrau als Drogenmugglerin. Aus der österreichisch-tschechoslowakischen Grenzstation Gmünd wird der B. J. gemeldet, daß dort die Frau eines Attaches der polnischen Gesandtschaft in Wien beim Drogenmuggeln gefaßt worden ist. Die Zollbeamten waren bei der Passdurchsicht schon auf die Frau aufmerksam geworden, weil sie sich sehr aufgeregt benahm. Als man sie darauf aufforderte, sich einer Leibbesichtigung unterziehen zu lassen, weigerte sie sich zunächst mit dem Hinweis auf die amtlichen Rechte ihres Mannes. Als die Visitation trotzdem durchgeführt wurde, fand man bei ihr 198 000 Schilling, 25 000 Tschechoskronen, 2850 Schweizer Franken, 690 Dollar, 700 holländische Gulden, 200 Schwedenskronen, 14 englische Pfund und 3 Schecks auf amerikanische Banken.

Gerhart Hauptmann bei Hindenburg. Der Herr Reichspräsident empfing am Samstag Gerhart Hauptmann, der seinen Dank für die ihm anlässlich seines 70. Geburtstages erwiesenen Ehrungen zum Ausdruck brachte.

Die neue Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen ist am Sonntag feierlich eingeweiht worden. Die Brücke ruht auf den nunmehr um 12 Meter erweiterten Pfeilern der im Jahr 1865 erbauten Brücke. Die alte Brücke ist jetzt dem Wagen- und Fußgängerverkehr vorbehalten, während der neue Teil für den Eisenbahnverkehr bestimmt ist.

Prinz Jsenburg unter Meinesdorklage. In dem Prozeß von Dr. Heim gegen den nationalsozialistischen Schriftleiter Förster in Grünstadt (Pfalz) hatte der Prinz von Jsenburg unter Eid ausgesagt, daß er im Auftrag der hiesigen Regierung, insbesondere des damaligen Staatspräsidenten Ulrich, mit den französischen Besatzungsbehörden Fühlung genommen habe, um unter anderem Näheres über die Einstellung dieser Stellen zu den Plänen Dorzius zu erfahren. Die hiesige Regierung hatte diese Behauptung bestritten und erklärt, der Prinz sei niemals ihr Beauftragter gewesen. Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt hat nun ein Meinesdorkverfahren gegen den Prinzen eingeleitet, um die wahre Sachlage festzustellen.

Veruntreuung in der französischen Botschaft in Warschau. Der Sekretär der Handelsabteilung der französischen Botschaft in Warschau, Ranczak, ist wegen Unterschlagung verhaftet worden. Er hat eine Sicherheit veruntreut, die von zwei Kaufleuten für die Erteilung der Konzession für den Kohlenverkauf der polnisch-französischen Firma „Starborm“ hinterlegt worden war. Die Erlangung der Konzession sollte durch Vermittlung Ranczaks erfolgen.

Letzte Nachrichten

Erdstoß in Westdeutschland. Düsseldorf, 21. Nov. In der Nacht zum Montag um 0.38 Uhr wurde in Düsseldorf und Umgebung ein heftiger Erdstoß verspürt, der etwa 2-3 Sekunden dauerte. Der Erdstoß

war so stark, daß die Leute aus dem Schlaf geweckt wurden und Tische und andere Möbelstücke erheblich ins Wanken gerieten. Der Erdstoß wurde auch in Krefeld, Gladbach-Rheydt, Gfien, Necklinghausen, Dormund, Welbert, Kanten und Opladen wahrgenommen. Der Bevölkerung hat sich große Unruhe bemächtigt.

Von dem Erdstoß sind auch Koblenz, Köln, Wuppertal, Gelsenkirchen, Mülheim, Bochum und Limburg a. d. Lahn betroffen worden. Nach allen bisher vorliegenden Meldungen ist Schaden nicht angerichtet worden.

Deutschenverfolgung in Litauen

Kowno, 20. Nov. Auf Befehl des Kriegskommandanten ist der Vorsitzende der Ortsgruppe des deutschen Kulturverbands in dem Orte Simantai an der deutschen Grenze bei Schirwindt, Johann Speder, verhaftet und nach einem entlegenen Dorf an der polnischen Grenze verbannt worden. Die Ausweisung erfolgte auf Grund einer Anzeige des Leiters der litauischen Schule. Speder hatte seit einiger Zeit den deutschen Schülern an Stelle der verbotenen deutschen Schule einen Religionsunterricht in deutscher Sprache eingerichtet und zuletzt eine deutsche Bücherlei für die Deutschen der Umgebung in seiner Wohnung angelegt. Diese Tätigkeit, die in keiner Weise den Lehungen des Kulturoverbands widerspricht, nahm der Kommandant zum Anlaß, den Führer der Ortsgruppe zu verbannen. Einsprüche der Ortsgruppe sowie des Hauptverbandes des Kulturoverbands beim Kriegsminister blieben bisher erfolglos.

Einsturzunglück in der Warschauer Kreuzkirche

Warschau, 20. Nov. In der Warschauer hl. Kreuzkirche, einer der größten Kirchen der Stadt, die an der Hauptverkehrsstraße steht, ist während der Andacht im Presbyterium der steinerne Fußboden eingebrochen. 12 Personen sind in die 4 m tiefer liegende Gruft hinuntergefallen und haben schwere Verletzungen davongetragen. Dem energischen Zutreiben des Geistlichen, der zur Ruhe mahnte, ist es zuzuschreiben, daß eine weitere Ausbreitung der Katastrophe vermieden werden konnte.

Ein Dynamit-Anschlag auf Herriot

Paris, 20. Nov. Auf den Zug, mit dem der französische Ministerpräsident am Samstag abend Paris verlassen hatte, um sich nach Nantes zu begeben, wurde am Sonntag früh ein Dynamitanschlag verübt. Unbekannte Täter hatten etwa 50 Kilometer vor Nantes unter die Schiene eine starke Dynamitpatrone gelegt, die in dem Augenblick explodieren sollte, in dem der Zug die Strecke passierte. Die Explosion ereignete sich jedoch aus bisher noch nicht festgestellten Gründen bereits eine Stunde vor dem Eintreffen des Zuges, so daß ein unfürsorgebares Unglück vermieden werden konnte.

Die Bewohner der in der Nähe des Schienenstranges liegenden Häuser wurden durch die furchtbare Explosion geweckt und stellten fest, daß die Schienen auf mehrere Meter aufgetrieben waren. Nachdem die nächste Bahnhofswehr unterrichtet worden war, konnte auch der Lokomotivführer des Zuges, in dem der Ministerpräsident Platz genommen hatte, rechtzeitig benachrichtigt werden.

Der Bau des englischen U-Bootes „Seven“ beschlossen

London, 20. Nov. Die Admiralität beschloß, den im Marinebauprogramm von 1931 vorgesehenen Bau des U-Bootes „Seven“ der Wert Hickers & Armstrong Ltd. zu übertragen.

Roosevelt in Washington

Washington, 20. Nov. Roosevelt wird seine Anwesenheit in Washington in der nächsten Woche auch dazu benutzen, die amerikanische Haltung in der Frage der Kriegsschulden mit Hoover zu erörtern. Uebrigens werde keine Entscheidung über eine Verlängerung des Hoovermuratoriums oder eine Revision der mit den europäischen Staaten abgeschlossenen Verträge getroffen werden.

Gekorbene: Eugen Kühle, 27 J., Pfalzgrafenweiler / Marie Kassenmeier geb. Kullerer, Liebenzell.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Die besondere Note!



Wir wissen nicht, welche 3 1/2 Pfg-Marke Sie bisher geraucht haben. Wenn wir Sie gleichwohl bitten, der Wissenschaft halber doch einmal die OBERST Zigarette zu probieren, geschieht das in der Ueberzeugung, dass Sie uns für diese Anregung dankbar sein werden. OBERST hat eben doch, abseits von den vielen, eine ganz besondere Note. OBERST die 3 1/2 Pfg-Zigarette

bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.



Turnen, Spiel Sport



Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Ueberrassungen am Totensonntag

Im bedeutendsten Treffen der Gruppe Württemberg standen sich VfB. und Kickers gegenüber. Der Kampf endete unentschieden 1:1, jedoch die Frage nach den beiden ersten Plätzen weiterhin offen bleibt. Gegenwärtig führen die Kickers mit 21:8 Punkten vor dem VfB. mit 21:7 und der Böckinger Union mit 21:9 Punkten. Nach Verlustpunkten gerechnet hat der VfB. Stuttgart weiter die größten Aussichten. Union Böckingen behauptete seine Anwartschaft auf einen der ersten Plätze mit einem überraschenden 8:1 Sieg über Normannia Gmünd. Auch der 1. FC Florabheim, der spielfrei war, liegt mit 19:9 Punkten noch ausfallsreich im Rennen, ebenso scharf wie um die Führung wird um den Abstieg gekämpft. Sportfreunde Ehlingen vermochten gegen Feuerbach nur 1:1 zu spielen und sind neben der bereits dem Abstieg verfallenen Normannia Gmünd mit 9:19 Punkten nunmehr am härtesten bedroht, da der FC Birkenfeld über den Stuttgarter SC. mit 2:1 die Oberhand behielt und damit bereits ein Punktvorhältnis von 11:9 Punkten hat.

Die Gruppe Baden hatte nur ein Spiel in Schramberg. Dem bereits traditionell gewordenen Totensonntagsspiel der SpVgg. Schramberg gegen den KSV. wohnen 3000 Zuschauer bei. Der badische Meister erfüllte nicht alle Erwartungen und siegte mit einem einzigen Treffer, der auf recht billige Weise erzielt wurde. Eine Rückgabe des Schramberger Verteidigers drückte Seibert vor der Pause ein. Schramberg bleibt dadurch weiter in der Gefahrenzone des Abstiegs und liegt relativ bereits schlechter als Kickast.

Ueberrassungen gab es in Nordbayeren. Sowohl der FC. Nürnberg im Spiel gegen den Neuling Germania Nürnberg, als auch die SpVgg. Fürth gegen den VfR. Fürth verloren mit 1:1 je einen Punkt, der FC. Nürnberg sogar den ersten der Spielzeit; die Punkteinduzie brauchen die beiden Tabellenführer jedoch nicht tragisch zu nehmen, da ihre Teilnahme an den Endspielen bereits gesichert ist. Germania Nürnberg konnte dagegen den Punktergebnis sehr gut brauchen, da sie sich damit die Abstiegsschicksale erleichterte. Die Würzburger Kickers haben die „besten Aussichten“ mit Erlangen den Weg in die Unterklasse anzutreten.

In Südbayeren gab es gleichfalls überraschende Ergebnisse. Bayern München konnte gegen die abstiegsbedrohten Teutonen nur 0:0 spielen und der Tabellenweite 1800 München wurde von Wacker gar mit 4:3 geschlagen. Die ersten Plätze der beiden führenden Vereine sind aber nicht mehr bedroht, umso mehr als sowohl SpVgg. Ulm wie auch der Ulmer FC., beide mit 1:1 einen Punkt verloren. Die beiden Ulmer Vereine schlagen sich indessen recht gut, SpVgg. in München beim DSV. und die Ulmer bei Jahr Regensburg, wo nur die vorzügliche Arbeit des Torhüters eine Niederlage der Einheimischen verhinderte.

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg: VfB. Stuttgart - Stuttgarter Kickers 4:1, Sportfreunde Ehlingen - SpVgg. Feuerbach 1:1, FC. Birkenfeld - SC. Stuttgart 2:1, Union Böckingen - Normannia Gmünd 8:1.

Gruppe Baden: SpVgg. Schramberg - Karlsruher FC. 0:1, Gruppe Südbayern: SpVgg. Ulm - DSV. München 1:1, Regensburg - Ulmer FC. 1:1, Teutonia - Bayern München 0:0, Wacker - 1899 München 4:3.

Gruppe Nordbayeren: Germania Nürnberg - FC. Nürnberg 1:1, SpVgg. Fürth - VfR. Fürth 1:1, FC. Bayreuth - KSV. Nürnberg 3:2, Würzburger Kickers - FC. Schweinfurt 2:0.

Gruppe Rhein: VfR. Ludwigshafen - SpVgg. Waldhof 1:0, Viernheim - SG. Mannheim 1:1, VfR. Kaiserslautern - VfR. Mannheim 2:2.

Gruppe Main: VfB. Friedberg - Hanau 93 3:3.

Gruppe Saar: 1. FC. Saar - 1. FC. Kaiserslautern 2:1, Eintracht Trier - Sportf. Saarbrücken 5:2, FC. Saarbrücken gegen Saar 03 Saarbrücken 1:1, SG. 05 Saarbrücken - SpVgg. Völklingen 3:2, FC. Birkenfeld - Borussia Neunkirchen 2:1.

Gruppe Hessen: SpVgg. Mainz 05 - VfR. Birstadt 5:0.

Gesellschaftsspiele

SC. Freiburg Müllers - Eintracht Frankfurt 0:2, Borussia Fulda - Germania Bieber 4:0, FC. Florabheim - Germania Bodingen 0:7 (Sa.), VfR. Florabheim - Germania Durlach 3:2 (Sa.).

Kreisliga

Kreis Enz-Nekar: Viktoria Enzberg - FC. Kieselbronn 1:0, SpVgg. Mühlacker - FC. Erlangen 2:1.

Kreis Schwarzwald: Freudenstadt - St. Georgen 5:0, SpVgg. Ehlingen - SC. Schwenningen 3:1, VfR. Schwenningen - VfL. Ehlingen 1:3.

Kreis Odenwald: Tautlingen - VfR. Konstanz 0:1.

SSB-Handball

Gruppe Württemberg

Stuttgarter Kickers - SpVgg. Fellbach 12:2, SpVgg. Stuttgart - VfB. Stuttgart 9:5, VfL. Wangen - SpVgg. Ulm 4:6.

Gruppe Baden

Stuttgarter Kickers - VfL. Stuttgart 7:6, Stuttgarter FC. - VfL. Geislingen 7:3, VfL. Stuttgart - Ehlinger SSB. 1:4, VfL. Ehlingen - TSG. Ehlingen 6:5, VfL. Metzingen - VfL. Cannstatt 7:10, VfL. Tautlingen - VfL. Freudenstadt 6:3, TSG. Schwenningen - TSG. Schura 6:3, VfL. Jaitenhäuser - VfL. Heilbronn 2:4, VfL. Feuerbach - VfL. Sonthofen 2:5.

A-Klasse: VfL. Vöhr - TSG. Gmünd 3:10, VfL. Heidenheim gegen VfL. Gmünd 1:4, VfL. Metzingen - VfL. Untertürkheim 5:5, VfL. Heilbronn - VfL. Oberlärbeim 2:11, VfL. Waldstetten gegen VfL. Weiler 3:5, TSG. Schönbühl - VfL. Rottendorf 5:1, VfL. Wurmlingen - VfL. Neutra 3:3, VfL. Urach - VfL. Weisingen 10:7, VfL. Winterbach - VfL. Unterbödingen 6:3.

Badische Meisterklasse

Wegen des Vultages sämtliche Spiele ausgefallen. VfL. Röhlingen - VfL. Weibingen 1:2.

Um den Dohse-Silberpokal

In Hannover: Norddeutschland - Mitteldeutschland 6:1.

Helber in Brüssel unplatziert

Bei dem am Sonntag in Brüssel ausgetragenen Groß-Country-Rennen über 7,2 Kilometer konnten sich die ausländischen Teilnehmer nicht durchsetzen. Auf den ersten Plätzen endeten durchweg belgische Läufer. Sieger wurde Willem Brüssel in 24,35 Minuten vor seinem Landsmann van der Steele in 24,45 und van Rumpst. Der Stuttgarter Helber konnte nur den 22. Platz belegen.

ADAC. tagt in Stuttgart

Die diesjährige Hauptversammlung des Gau 12 des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (Württemberg und Hohenzollern) findet am Sonntag den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Stadtpark in Stuttgart statt. Die Tagung wird sich neben ihren sachgemäßen Aufgaben mit sehr wichtigen Fragen zu beschäftigen haben: mit der geordneten Beitragsermäßigung, ferner mit der Haltung des Gau 12 im Kampf gegen die fiskalische Belastung des Kraftfahrzeugverkehrs, mit der Vorbereitung des 30. Jubiläums des ADAC. in Stuttgart und etwa auch mit Vorschlägen für die Wahl des neuen Präsidenten des Clubs.

Radpremiere in Frankfurt

Am Vordergrund der Veranstaltung stand ein 100 Kilometer Mannschaftsrennen, das Schön-Vuchsenbagen mit einer Runde vor Janda-Raidorn als sichere Sieger nach Hause fuhren. Von den Radrennwettbewerben holten sich Janda ein 30 Runden Punktefahren vor Killan und Peltzer, während das Rundenseitfahren der Frankfurter Siegt mit 12,2 Sek. vor Oesterreich 12,4 gewann.

Müller hat Pech in Belgien

Auf der Winterbahn in Brüssel startete der deutsche Stebermeister Müller-Dannoner, der den ersten Lauf sicher vor Thollembeck beendete und Weltmeister Paillard im zweiten Lauf um 200 Meter hinter sich ließ. Im Stundenrennen wurde er aber dann von Defekten heimgesucht und verlor dabei fünf Runden an den fliegenden Paillard. Im Gesamtergebnis siegte Thollembeck durch seine bessere Gesamtleistung mit 4 Punkten vor Paillard und Müller.

Amsterdamer Sechstagerrennen

Kauf-Dürten die Helten der zweiten Nacht

Die zweite Amsterdamer Sechstagenacht gestaltete sich zu einem Riesenerfolg. Die Halle war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Nach der Abendwertung gab es eine fast einhalbstündige Jagd, in deren Verlauf sich Kauf-Dürten mit 2 Runden Vorsprung allein an die Spitze setzten, während die schwächeren Poare bis auf 14 Runden zurücklagen. In die Spurts teilten sich vor allem Gedröder van Kempen und Binnendura. Nach der 2. Uhr-Wertung gab es noch eine zweite große Jagd. Kauf-Dürten konnten hierbei das Aufschließen von Piet van Kempen-Binnendura nicht verhindern und mussten den Holländern aufgrund ihrer höheren Punktzahl die Führung überlassen. Die zweite deutsche Mannschaft Göbel-Schorn liegt mit 8 Verlustpunkten an 9. Stelle.

Deutsche Ski-Meisterschaft 1933

Die Vorbereitungen in Baiersbrunn-Freudenstadt

Die Deutsche Ski-Meisterschaft 1933 wird bekanntlich vom 17. bis 20. Februar in Freudenstadt-Baiersbrunn im nördlichen Schwarzwald ausgetragen. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange, um eine möglichst günstige Grundanlage für die Durchführung der Wettbewerbe zu schaffen. Die Mittellalshöhe zwischen Baiersbrunn und Kubestein ist umgebaut und ausgebaut worden, so daß dort jetzt Sprünge von 65 Meter gemacht werden können. Auch die Kubestein-Schanze ist mit einem Kostenaufwand von 3000 RM. umgebaut worden, so daß dort bis zu 45 Meter gesprungen werden kann. Außerdem werden noch die Bergersgrund-Schanze in Baiersbrunn und die Schwarzwald-Schanze in Freudenstadt neu hergerichtet. Auch die Auswahl des Geländes für die Sonaläufe ist schon vorgenommen worden.

Halbzeit beim Mannschaftsringen

Nach den Ergebnissen des Wochenendes liegt Untertürkheim in den Kämpfen um die Württembergische Meisterschaft im Ringen mit 4 Punkten Vorsprung an der Spitze, vor Feuerbach und Müllers. Die mit gleicher Punktzahl auf dem zweiten Platz liegen. Die Ergebnisse des Wochenendes waren:

RV. Jaitenhäuser - RV. Untertürkheim 6:14, TuS. Müllers - VfL. Cannstatt 9:10, SpVgg. Feuerbach - 1. SpVgg. Göppingen 13:5, KSV. Wangen - RV. 95 Stuttgart 1:16.

Kreisliga und A-Klasse

Geislingen - Rönigsbrunn 4:15 (für Geislingen gewonnen, weil K. zu spät antrat), Kallental - Mieningen 21:0, Haurndau 2 - Eislingen 2 9:12, Eislingen 1 - Ebersbach 2 11:7, Unterlochen 1 - Kalen 2 3:12, Müllers 2 - Cannstatt 2 5:13.

Das Championat der Reiter

Das Championat der Reiter sollte sich erwartungsgemäß dem Amerikaner Everett Hennes, der in 325 Rennen 61 Mal siegreich war, und sich vor seinen Konkurrenten einen so großen Vorsprung gesichert hatte, daß er nie in Gefahr stand. An zweiter Stelle rangiert mit 53 Siegen der Belgier Starosta, der den schimaligen Champion Otto Schmidt noch um einen Punkt vom zweiten Platz verdrängen konnte.

In wenigen Zeilen ...

Unentschieden 8:8 endete in München ein Boxkampf zwischen Süd- und Nordbayeren, der zur Ermittlung der bayerischen Mannschaft für den Kampf gegen Südwestdeutschland diente.

Zum Berufsboxsport übertraten sich der mehrfache deutsche Meister im Eisfunklaufen, Maier-Laberao-München. Der Münchner wird am Montag nach Amerika fahren, wo er als Schaukämpfer und Trainer wirken will.

Ihr 50jähriges Bestehen feierten in diesem Jahre acht deutsche Rudervereine, darunter auch zwei süddeutsche und zwar der Schwimmsport AC. Frankfurt und der Frankfurter Ruderverein von 1882.

Für das „Gemischte System“ tritt der Deutsche Fußballverband in der Tschechoslowakei ein, der die Aufhebung der Unterscheidung zwischen Berufsspielern und Amateuren gefordert hat.

In Frage gestellt ist die erst im Vorjahre eingeführte internationale Alpenmeisterschaft durch die Unsicherheit wegen der Abhaltung des Klausurenfahrens, der wichtigsten Prüfung für diesen Wettbewerb.

Vorbereitungen für die Deutsche Skimeisterschaft. Die Deutschen Skimeisterschaften werden in diesem Winter bekanntlich im nördlichen Schwarzwald, und zwar in den Tagen vom 17. bis 20. Februar 1933 ausgetragen. Die Mittellalshöhe zwischen Baiersbrunn und Kubestein ist umgebaut und ausgebaut worden, so daß dort jetzt Sprünge von 65 Meter Breite gemacht werden können. Auch die Kubestein-Schanze ist mit einem Kostenaufwand von 3000 RM. umgebaut worden, so daß dort Sprünge bis zu 45 Meter möglich werden. Außerdem werden die Bergersgrund-Schanze in Baiersbrunn und die Schwarzwald-Schanze in Freudenstadt neu hergerichtet.

Stadtgemeinde Nagold

Bestellungen

auf Nadelholzstammholz, Nadelholzstangen, Laub-(Buche)- und Nadelholz-Beigeholz und gebund. Nadelholzreisig nimmt jederzeit entgegen die

1388

Städt. Forstverwaltung.

Neue Fortspreislisten gültig ab 1. Nov. 1932 werden erschienen und für 90 J. vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Leder-Jacken Westen usw. in erprobter Qualität am billigsten beim Hersteller, Reutlingen Lederbekleidungs- und Schuhfabrik, Reutlingen, Pöhlmannstraße 6, Vertig. Sie Katalog.

Tonfilm-Theater Nur noch heute abend 8.15 Uhr **Kreuzer Emden** Das Heldenschicksal unserer deutschen Marine. Sowie tönende Beiprogramme.

Der gebrauchsfertige **Raupen-leimring** D.N.B. 499 989 zu M. 1.25, ausreichend für ca. 15 Bäume ist vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold**

Advents-Kalender in großer Auswahl von 80 Pfennig an empfiehl **G. W. Zaiser**

Waskessel, Bettflaschen rein Kupfer, **Badeeinrichtungen** **Fleischränder** **Messingpfannen** **Küche- und Haushaltsartikel** zu billigsten Preisen 1396 **C. Waker, Nagold**

Wir freuen uns, die glückliche Geburt eines Sohnes anzeigen zu dürfen. **Dr. med. Hans Köbele und Frau Dr. med. Lisel Köbele geb. Alms** Nagold, 19. Nov. 1932.

Christlicher Erzähler Abonnements jederzeit **G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.**

Mitesser, Bist. Blumlein, Bitten beschreiben sehr schnell durch **Kader's Patent-Medizin-Beste** (siehe 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 80